

Heimatgabe



Zeitschrift für oberösterreichische
Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgegeben von
Dr. Adalbert Depiny

Verlag R. Pirngruber, Linz.

13. Jahrgang 1932.

Schlusshef.

Inhalt:

H. Mattheie, Handel und Haushandelsindustrie im oberen Mühlviertel (Schluß)	181
Dr. A. Böhrer, Bräuche im oberen Mühlviertel	170

Bausteine zur Heimatkunde.

R. Karrning, Zwei Schalensteine am Kürnberg	181
H. Habböck, Aus der Franzosenzeit	182
Dr. A. Depiny, Ein Sommer- und Winterspiel aus der Sammlung Baumgarten	185
H. Schalberger, Fronleichnamssbrauch in Schlierbach	189
Dr. A. Depiny, Redensarten aus Altheim	191
Dr. Doppelmayr, Vollstümliche Spiele in Waizenkirchen	192
A. Anreiter, Ortsniedereien aus dem Salzlammergut	193

Unsere Flurnamen.

F. Trauner, Flurnamen und alte Straßenbezeichnungen im Stadtbezirk Steyr	195
--	-----

Heimatbewegung in den Gauen.

F. Wiesinger, Das städtische Museum in Wels	199
---	-----

Bücherbesprechungen

Buchschmuck von Mag. Kisslinger, Linz.

Beiträge, Zuschriften über den Inhalt, Tauschhefte und Besprechungsstücke sind zu senden an Dr. Adalbert Depiny, Linz, Volksgartenstraße 22.

Bestellungen und Zuschriften über den Bezug werden erbettet an den Verlag der Heimatgau Richard Pirsinger, Linz, Landstraße 34.

Preis des Jahrganges postfrei S 6.50.

Alle Rechte vorbehalten.

Pension

Zainzenberg

im **Bad Ischl**

im ehemaligen Kaiserpark, ganzjährig geöffnet.
Bürgerliche Preise. — Wiener Küche. — 17 gut
eingerichtete Zimmer. Ruhige, staubfreie Lage

Geschäftsleitung: **S. Mann**

Redensarten aus Altheim im Innviertel.

Es verlohnt sich gar wohl, den vollkäufigen Redewendungen, die überlieferter Volksbesitz sind, nachzugehen. Die große Unschaulichkeit volksmäßiger Ausdrucksweise und der Reichtum an Ausdrucksformen ist in ihnen nicht minder lebendig wie die reife Lebenserfahrung vieler Jahrhunderte. Vieles von solchen Redensarten ist Gemeinbesitz weiter Gebiete, manche Äußerung wieder ist örtlich gebunden und restlos bodenständig.

Die Aufsammlung dieses Zweiges der Überlieferung ist in gleicher Weise sprachlich und volkskundlich aufschlußreich, der Schulunterricht hat in ihr ein reiches Mittel, zu lebendigem Verstehen der Sprache zu erziehen.

Fräulein Grete Wimmer legte für ihren Heimatort Altheim eine umfassende volkskundliche Stoffsammlung an und ging auch der volkstümlichen Redeweise nach. Im folgenden sind daraus die besonders bezeichnenden Redewendungen herausgehoben. Soweit es nötig ist, wird in Klammer der Sinn angegeben.

1. Vom Menschen und seinen Handlungen: Die tan, wia wann eans da Niglo eingeslegt hätt. (Sie tun mit einer Sache recht zimperlich.) — Der geht zum Lachen auf den Heuboden. (Er lacht selten.) — Dreinschaun wie der Bock um 11 Uhr. (Finster schauen.) — Gröber wia zwilcher. Gröber wie grob. — Ausschaun wia da Tod z'Eding. (Alt-Otting.) — Eingehn wia a Kråwâdenleinwand. — Dumm und deppat is 52. — Jetzt hät d' Sau an Urfch ausgeschütt. (Einer hat etwas ungeschickt gemacht.) — Ausgrutsch bleibt elsi. — Pfui Teufell Hätt mas gnuu. (Über etwas schimpfen und es doch haben wollen.) — Der treibt a Laus uman Bålg nach Eding. Der schindt d'Laus uman Bålg. Der lässt sich um einen Kreuzer durchs Knie bohren und um zwei durchaus. (Ausdrücke für einen Heizhals.) — Der lauft um die rote Kira ein. (Er lauft unsinnig ein.) — Schnaufen wie der Igel im Birnhäufen. — Über neun Felder schreien. (Jemanden aus aller Weite rufen.) — Jetzt bin i grenzt über neun Felder und über d'Aleepoint extra. (Ich habe große Eile!) — Das geht wie's Schafmerken. (Der Reihe nach.) — Da geht ka Steig net zumi. (Die Leute können sich nicht einigen.) — Dös ein is schwärz, dös ander rufig. (Beide sind gleich schuld.) — Zweimal abgschnitten und no z'kurz.

2. Allerlei Weisheit und Erfahrung: Von einem Holzapfelbaum kann kein Süßling herunterfallen. — Ein Scheit allein brennt nicht. — Wenn man sagt „Haserl“, ist der Boden nicht auch schon drin. (Es geht nicht alles so geschwind, wie man es haben möchte.) — Wann d'Kinder und Närren einkaufen gehn, lösen d'Krämerleut's meiste Geld. — Das Heiraten muß schnell gehen, sonst zergehts wie s'Schlittenfahrn. — Wenn ein Dieb dem andern was stiehlt, dann lachen die Engel im Himmel. — Auf d'Weiten is quat lügen, auf d'Mahat quat schlafn. — Die verredten Bißl kommen oft in d'Schüßl. — Ein jeder muß seine Haut selber zum Lederer tragen.

Depim.